

und seiner Schwägerin Anna Renz werden. Köberich wollte mit seinem Pferdegespann in Kaltenbach Sägemehl zum Stallstreuen kaufen. In der kleinen Ortschaft trafen er und seine Frau zufällig Anna Renz, die Hühnerfutter eingekauft hatte. Gegen zehn Uhr machten sie sich alle zusammen auf den Heimweg, wobei Anna Renz mit ihrem Fahrrad neben dem Einspanner herradelte. Sie begleitete die beiden bis zum Exerzierplatz und fuhr dann voraus in Richtung Traunstein. Im leichten Trab folgte das Pferdegespann. An der Wegkreuzung nach **Hattenbach und Mühlthal** kam dem Ehepaar **Köberich** ein Radfahrer entgegen, doch ohne zu grüßen fuhr dieser in Richtung Mühlthal. Ein Stück weiter erblickte Köberich dann neben der Straße gutes Hasenfutter. Er hielt das Gespann an und sagte zu seiner Frau, sie solle noch ein Stück weiter voraus fahren, er will noch schnell etwas Futter sammeln.

Die Frau setzte die Pferde wieder in Bewegung. Nach ein paar Metern riß sie plötzlich die Zügel an, drehte sich über die linke Schulter zu ihrem Mann um und stammelte völlig verstört: »Ich glaube, da vorne liegt meine Schwester tot im Gras.« Johann Köberich packte das Hasenfutter, schmiß es auf dem Wagen und eilte zu seiner Frau. Tief erschüttert blieben sie neben der Toten ste-

hen. Nur ein paar Augenblicke später kamen zwei Polizisten, die in der Nähe Absicherungsarbeiten beschäftigt waren den Tatort. Sie hatten Schüsse gehört, waren sofort in die Richtung, aus der Knall kam, gelaufen. Ihre erste Frage: ob auch das Ehepaar Köberich etwa gehabe. Sie mußten dies verneinen, denn Hufgetrappel der Pferde hatte jeden verschluckt. Von einem Bauern, der mit weile ebenfalls am Fundort der Leiche traf, ließ sich ein Beamter das Fahrrad um die Verfolgung jenes Radlers aufzu- men, den das Ehepaar Köberich kurz vor in Richtung Mühlthal fahren sah. Die folgung blieb jedoch ohne Ergebnis.

Die polizeilichen Ermittlungen, in die die Militärpolizei eingeschaltet wurde, man gleich anfangs Ausländer als Täter vermutete, brachte nichts ein. Im Geri- medizinischen Institut wurde festges- daß alle drei Toten mit derselben Pistole vermutlich tschechischer Herkunft war- mordet wurden. Eine weitere Parallele w- der Todesart zu finden. Alle wurden c- Kopfschüsse getötet, die aus kurzer En- nung abgefeuert wurden.

Das Spektrum der Verdächtigen re- weit und besondere Pikanterie erhält d- Mordfall dadurch, daß auch ein Polizeib- ter als Hauptverdächtiger galt. (Forts.)